

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 163.

Freitag den 19. Juli

1861.

3. 231. a (3) Nr. 5367.

Konkurs.

Postamts-Kontrollorstelle in Brünn ist zu befehen.

Gehalt 1050 fl., Kaution im einjährigen Gehaltsbetrage.

Gesuche sind unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse und Fachkenntnisse bei der Postdirektion in Brünn bis 3. August l. J. einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest 10. Juli 1861.

3. 230. a (3) Nr. 5075

Kundmachung.

Das k. k. Finanz-Ministerium hat unterm 25. Juni l. J., Z. 29763 — 2085, vom 1. Juli l. J. angefangen, das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post in den nachgenannten Kronländern und Bezirken, wie folgt festgesetzt:

	fl.	kr.
in Niederösterreich mit	124	
» Oberösterreich »	124	
» Salzburg »	138	
» Steiermark »	130	
» Kärnten »	138	
» Böhmen, und zwar:		
im Egerer, Leitmeritzer, Prager, Jungbunzlauer, Saazer und Pilsener Kreise mit	134	
im Königgräzer, Taborer, Chrudimer, Piseker, Budweiser und Gabelauer Kreise mit	122	
» Mähren und Schlesien mit	118	
» Tirol und Vorarlberg »	164	
im Küstenlande mit	154	
in Krain »	130	
im Pester Bezirke mit	118	
» Preßburger Bezirke mit	118	
» Debnburger »	120	
» Kaschauer »	12	
» Großwardeiner »	110	
» kroat. Montan-Distrikte und Zengger M. G. Bezirke mit	154	
» Licaner und Ottočaner Regiments-Bezirke mit	136	
» Uguliner Regimentsbezirke mit	164	
» übrigen kroat. slavonischen Postgebiete mit	116	
in der serbischen Wojwodschafft und im Temeser Banate mit	112	
in Siebenbürgen mit	110	
im Krakauer Regierungsbezirke mit	112	
» Lemberger »	12	
» Czernowitzer »	14	

Die Gebühr für einen gedeckten Stationswagen wird auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für 1 Pferd und eine einfache Post entfallenden Mittels festgesetzt. — Das Postillonstrickgeld und das Schmiergeld bleibt unverändert.

K. k. Postdirektion. Triest am 6. Juli 1861.

3. 1277. (1) Nr. 2620.

Edikt.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über gemeinschaftliches Ansuchen der Herren Sigmund und Josef Bals und der Frau Aloisia Trajanovich, gebornen Bals, denselben bewilliget worden, nachstehende, ihnen gehörige Realitäten in dem beigesetzten, von ihnen angegebenen Schätzungswerte im öffentlichen freiwilligen Versteigerungswege hintanzugeben, als:

a) das im magistratischen Grundbuche sub Konst. Nr. 18 vorkommende, in der Kapuziner-Vorstadt, Theatergasse zu Laibach gelegene Haus nebst dem dazu gehörigen sub Katast. Bauparzelle Nr. 20 verzeichneten kleinen Garten, geschätzt auf den Betrag pr. 23000 fl.

b) die theils in der altständisch Laibacher Gült sub Rekt. Nr. 360 1/2, theils im Kaltenbrunner Grundbuche Urb. Nr. 284 bei St. Christof sub Konst. Nr. 78 gelegene Realität zu Beschigrad, geschätzt auf 3500 fl.

c) die hinter der Beschigrader Realität gelegenen, im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 284 vorkommenden, in dem Kapuziner-Vorstadt-Kataster sub Parzellen-Nr. . . . verzeichneten Realitäten, als:
 Nr. 62 mit 465 □ Klfr.
 Nr. 63 Wiese m. 1 J. 573 »
 Nr. 64 Garten m. 1 J. 170 »

die gegenwärtig in einem Flächenmaße von 2 Joch 1208 □ Klfr. als Wiese kultivirt sind, nebst der Harpfe, geschätzt auf 1100 fl.

d) die in der Laibacher altständischen Gült sub Rekt. Nr. 654 und 655 vorkommenden, gegenwärtig nur einen Acker sub Katast. Parz. Nr. 361 bildenden 4 Joch 1379 □ Klaster, geschätzt auf 1000 fl.

e) den im Laibacher altständischen Gült-Grundbuche sub Rekt. Nr. 656 vorkommenden, im Kataster sub Parzellen-Nr. 376 verzeichneten Acker von 2 Joch 1419 □ Klaster, geschätzt auf 500 fl.

f) den im eben gedachten Grundbuche sub Rekt. Nr. 664 vorkommenden, sub Katast. Parz. Nr. 418 gelegenen, 1 Joch 1135 □ Klaster messenden Acker, geschätzt auf 300 fl.

g) den im nämlichen Grundbuche sub Rekt. Nr. 665, Katast. Parz. Nr. 430 vorkommenden Acker von 2 Joch 1468 □ Klaster, und die Weideparzelle Nr. 431 von 179 □ Klaster, geschätzt auf 450 fl.

h) den im selben Grundbuche sub Rekt. Nr. 666 und Katast. Parz. Nr. 432 vorkommenden Acker pr. 1 Joch 959 □ Klaster, geschätzt auf 300 fl.

i) den im selben Grundbuche sub Rekt. Nr. 667, Katast. Parz. Nr. 433 vorkommenden Acker von 2 Joch 1472 □ Klaster, geschätzt auf 450 fl.

Zur Vornahme dieser Versteigerung wird hiemit rücksichtlich des ad a) bemerkten Hauses Nr. 18 nebst Garten in der Kapuziner-Vorstadt

der 8. August l. J.

um 10 Uhr Vormittag in der Amtskanzlei des hiezu bestimmten Gerichts-Kommissärs Herrn Dr. Barth. Suppanz, k. k. Notars, und rücksichtlich der übrigen Realitäten

der 9. August l. J.

um 9 Uhr Vormittag in loko der Realitäten mit dem Bemerkten bestimmt, daß die Versteigerung auf freiwilliges Ansuchen der Eigenthümer erfolge, mithin den auf diesen Realitäten verzeichneten Gläubigern ihr Pfandrecht, ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten bleibe, daß die Realitäten unter dem angegebenen Schätzungspreise nicht veräußert werden, und daß der Verkauf für die Verkäufer dann nicht rechtsbindend sei, wenn wenigstens zwei davon innerhalb 10 Tagen vom Lizitationstage (jedoch mit Ausschluß dieses Tages) an gerechnet, mittelst einer bei diesem k. k. Landesgerichte eingebrachten Einlage erklären, daß sie den Verkauf nicht genehmigen.

Die Feilbietungsbedingungen können in der Amtskanzlei des k. k. Notars Herrn Dr. Barth. Suppanz eingesehen werden.
 Laibach am 9. August 1861.

3. 1291. (1) Nr. 2731.

Edikt.

Vom dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate zu Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Frau Fani Mayr, als Universalerin des Herrn Richard Mayr und des Herrn Andreas Schreyer die auf Grund des Gesellschafts-Vertrages vom 15. Mai 1851 protokollierte Handelsfirma:

„Mayr & Schreyer“

in dem dießgerichtlichen Merkantil-Protokolle gelöscht worden sei, und daß den Stralzio dieses Geschäftes seit 15. Mai d. J. Herr Andreas Schreyer übernommen habe.

Laibach am 2. Juli 1861.

3. 1290. (1) Nr. 2757.

Edikt.

Vom dem k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte hier mit Bescheid vom 24. Juni d. J., Z. 8735, in der Exekutionsführung des Blas Hafner, wider Anton Janeschitz, wegen schuldiger Forderung pr. 210 fl. bewilligten Feilbietung der, im magistratischen Grundbuche sub Mappa-Nr. 25 u. 26, Rekt. Nr. 601 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 132 fl. geschätzten Mooranteile die Tag-satzungen auf den 12. August und 2. September d. J. früh von 9 — 12 Uhr vor diesem Landesgerichte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die gedachten Realitäten bei der ersten Feilbietung nur um oder über, bei der zweiten aber auch unter der Schätzung hintangeben werden würden.

Die Lizitationsbedingungen und Grundbuchs-Extrakte können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 13. Juli 1861.

3. 1273. (1) Nr. 701.

Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt, als Realinstanz wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde in Vollzug des exekutiven Realfeilbietungsbescheides des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes in Neustadt vom 12. Juni l. J., Z. 3882, in der Exekutionsführung der Agnes Nadel und des Johann Tomiz, als Vormundes der mindj. Maria Nadel, wider Karl Molina, pcto. 34 fl. 12 1/2 öst. W. sammt Exekutionskosten, zur Vornahme der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Karl Molina zu Neustadt gehörigen Hälfte des daselbst befindlichen im Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rekt. Nr. 147 vorkommenden Hauses die erste Tag-satzung auf den 16. August, die zweite auf den 20. September und die dritte auf den 25. Oktober l. J. um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichtshofe angeordnet.

Diese Haushälfte wird im exekutiven Schätzungswerte von 367 fl. 50 kr. öst. W. feilgeboten und nur bei der dritten Feilbietung auch unter diesem Werthe an den Meistbieter überlassen.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-auszug und die Lizitationsbedingungen sind in der Registratur des Kreisgerichtes einzusehen.

Neustadt am 25. Juni 1861.

3. 1274. (1) Nr. 2048.

Edikt.

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 2. März d. J., Z. 74, wird bekannt gegeben, daß am 22. Juli d. J. Vormittag 9 Uhr in dieser Amtskanzlei zur zweiten Feilbietung der, dem Anton Gorenc von Unterladetisch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 375 vorkommenden Hübrealität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 23. Juni 1861.

3. 1221. (3) Nr. 8890. **E d i k t.**
 Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachbange zum dießfälligen Edikte von 23. Mai l. J., Z. 6844, betreffend die Exekutionsführung der Maria Widmar gegen Martin Braier von Reber kund gemacht, daß, nachdem zu der auf den 26. d. M. angeordneten ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 27. Juli 1861 zu der zweiten Feilbietung geschritten werden wird.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. Juni 1861.

3. 1222. (3) Nr. 8076. **E d i k t.**
 Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei in der Exekutionsführung des Hrn. Martin Ogorenz gegen Martin Hribar von Lausche, wegen aus dem Urtheile vom 11. September 1859, Z. 12646, pr. 273 fl. c. s. e., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Gatrau sub Urb. Nr. 33, Fol. 129 vorkommenden, gerichtlich auf 920 fl. 60 kr. bewerteten Realität bewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagungen auf den 29. Juli, den 28. August und den 28. September d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, den 18. Juni 1861.

3. 1223. (3) Nr. 7965. **E d i k t.**
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:
 Es habe Johann Scharz, als gesetzlicher Vertreter seiner Ehegattin Vertraud Scharz von Rotenbüchel, gegen Josef Jessich, respve. dessen unbekannte Erben, dann Blas Merzhan und Genossen, die Klage de praes. 11. Juni 1861, Z. 7965, peto. 159 fl. 60 kr. eingebracht, worüber vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte die Tagung zum summarischen Verfahren auf den 11. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde, und es sei zur Vertretung der unbekannteten Erben des Josef Jessich unter Einem Gregor Gregorich von Radgoritz zum Curator ad actum bestellt worden.
 Den unbekannteten Erben des Josef Jessich wird nun bedeutet, daß sie diesem ihrem Curator alle Rechtebeihilfe zukommen zu lassen, oder wenn sie sich einem Sachwalter wählen wollten, diesen dem Gerichte längstens bis zur Tagung namhaft zu machen haben werden, widrigens diese Rechtsfache bezüglich der Josef Jessich'schen Erben lediglich mit dem aufgestellten Curator verhandelt und der Ordnung nach abgethan würde.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 14. Juni 1861.

3. 1224. (3) Nr. 8365. **E d i k t.**
 Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit den unbekannteten Erben der am 18. Mai 1861 hier in Laibach verstorbenen Frau Johanna Erlen von Leuzendorf bekannt gemacht:
 Es habe wider sie und resp. den Johann Leuzendorfschen Verlass Frau Pauline Prukner und Bina Obermaier bei diesem Gerichte die Klage de praes. 17. d. M., Z. 8365, auf Zahlung eines Betrages pr. 150 fl. C. M. und Rechtfertigung des, auf die in der Verwahrung der Frau Witwe Öring zu Graz befindlichen Einrichtungstücke erwirkten Verbotes überreicht, worüber die Tagung zum summarischen Verfahren mit dem Anhange des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845, die Tagung auf den 11. Oktober d. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.
 Nachdem diesem Gerichte der dormalige Aufenthalt der Frau Johanna von Leuzendorfschen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Rudolf als Curator ad actum bestimmt und ihm die dießfällige Klage zugestellt. Dessen werden nun die benannten Erben mit dem Beisage in Kenntniß gesetzt, daß sie zur obigen Tagung entweder persönlich zu erscheinen, oder aber dem aufgestellten Curator die erforderlichen Beihilfe rechtzeitig an die Hand zu geben haben, widrigens sie sich die aus dieser Verabsäumung allenfalls entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben werden.
 K. k. Bezirksgericht Laibach, am 19. Juni 1861.

3. 1225. (3) Nr. 8165. **E d i k t.**
 Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei in der Exekutionsführung des Josef Porsche von Laibach, gegen Anton Janeschitz von Josefthal, wegen aus dem Urtheile vom 29. September 1860, Z. 3359, schuldigen 154 öst. W. c. s. c., die exekutive

Feilbietung der, nun an Maria Janeschitz vergewährten, im Grundbuche St. Peter sub Tom. II, Fol. 492, Ref. Nr. 4 a vorkommenden, gerichtlich auf 851 fl. bewerteten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagungen auf den 12. August, den 11. September und den 12. Oktober d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.
 Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Juni 1861.

3. 1229. (3) Nr. 2071. **E d i k t.**
 Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Frank und dessen ebenfalls unbekannteten Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:
 Es habe gegen sie Anton Bizbich, gesetzlicher Vertreter seines mindj. Sohnes Franz Bizbich von Zbelle Haus Nr. 2, die Klage de praes. 16. April 1861, Z. 1071, peto. Ersetzung der im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 21, Fol. 265 vorkommenden Realität hieramts überreicht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 11. Oktober l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 a. S. D. bestimmt, und den Beklagten wegen ihres unbekannteten Aufenthaltes Josef Michajbich von Zbelle als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Unkosten aufgestellt wurde.
 Hievon werden dieselben mit dem Beisage verständiget, daß sie zur obigen Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und hieramts namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator ad actum selbst verhandelt, und darnach entschieden werden wird.
 K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. April 1861.

3. 1231. (3) Nr. 2558. **E d i k t.**
 Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:
 Es sei in der Exekutionsfache des Herrn Johann Tomschitz von Feistritz, gegen Josef Berne Haus Nr. 3 von Verbou, peto. schuldigen 207 fl. 52 1/2 kr., die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 22. September 1860, Z. 4954, auf den 15. l. M. angeordnete 3. exekutive Feilbietung der gegnerischen Realität auf den 4. September l. J., mit Verbehalt des Dites und der Stunde und mit dem vorigen Anhange übertragen.
 K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Mai 1861.

3. 1233. (3) Nr. 2672. **E d i k t.**
 Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei in der Exekutionsfache des Herrn Anton Sniderschitz von Feistritz, wider Josef Noval von Kleinbovoviz, peto. 32 fl. 40 kr. c. s. e., die mit dem dießseitigen Bescheide vom 15. Oktober 1859, Z. 4660, auf den 15. Februar 1860 angeordnet gewesene, sohin sistirte 3. exekutive Feilbietung der gegnerischen Realität reassumando auf den 4. September l. J., mit Verbehalt des Dites, der Stunde und mit dem vorigen Beisage bestimmt.
 K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. Mai 1861.

3. 1235. (3) Nr. 1962. **E d i k t.**
 Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen der Frau Katharina Mayer, durch Herrn Dr. Josef Burger von Krainburg, gegen Lorenz Petschar von Wurzen, wegen schuldigen 623 fl. 55 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weisensfels sub Urb. Nr. 312 vorkommenden behausten Realität (Eintragsasthaus), im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 11.865 fl. öst. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 9. September, auf den 7. Oktober und auf den 4. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Bezirksamtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 6. Februar 1861.

3. 1236. (3) Nr. 3380. **E d i k t.**
 Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Herrn Johann N. Käbnel von Stein, gegen Anton Schubel, dann Johann Bouk und Kaspar Lettnar von Mäntendorf, wegen schuldigen 64 fl. 69 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen Realitäten, als: des im Grundbuche des Bauernmeistersamtes Stein sub Urb. Nr. 13, Ref. Nr. 10, vorkommenden, auf 30 fl. bewerteten Krautacker; des im Grundbuche der Stadt Stein sub Mappa Nr. 11 vorkommenden, gerichtlich auf 5 fl. bewerteten Gemeindeantheils Solesta, und des im Grundbuche der Stadt vorkommenden, auf 10 fl. bewerteten Antheils Pottol, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 3. September, auf den 3. Oktober und auf den 2. November 1861, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Juni 1861.

3. 1237. (3) Nr. 3415. **E d i k t.**
 Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden die hier unbekannteten Erben nach Valentin, Primus und Franz Prosen von Mannsbühl aufgefordert, ihre Erbsansprüche binnen Einem Jahre vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes, so gewiß hiergerichts geltend zu machen, widrigens die Nachlassenden bekannten, sich bereits erbsklärteten Erben Theresia Stuppar und Ursula Prosen, eingantwortet werden würde.
 K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 21. Juni 1861.

3. 1238. (3) Nr. 3450. **E d i k t.**
 Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Primus Kojchal von Depelsdorf, Bessnar des Johann Dezman von Stob, gegen Michael Pirnath von Unterjarsch wegen schuldigen 12 fl. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen im Grundbuche der Pfarrkirche Kommenda St. Peter sub Urb. Nr. 22 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 226 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 6. September, auf den 8. Oktober und auf den 5. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 21. Juni 1861.

3. 1240. (3) Nr. 2860. **E d i k t.**
 Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokurator Laibach, nom. des hohen Aeras, gegen Josef Pittschan, durch seinen Vormund Michael Bala von Tafen, wegen eines Strafprozesskostenreflexes pr. schuldigen 322 fl. 18 1/2 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern aus dem Uebergabvertrage vom 3. Februar 1840, Z. 47, zustehenden und dem k. k. Aeras mit Bescheid vom 30. September 1852, Z. 5320, mit 4. Oktober 1852 ob 354 fl. 56 1/2 kr. eingeworteten und laut Schätzungsprotokoll de praes. 14. März 1861, Z. 1540, auf 190 fl. ö. W. bewerteten Uebernahmerechte auf die im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 15 vorkommenden Realität, gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 13. August, auf den 13. September und auf den 15. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. Mai 1861.